



Aktuell

September 2025



Gemeinschaft stärkt

*Liebe Mitglieder,
Freundinnen und Freunde,
Unterstützende und
Familien der Sternenbrücke!*

Ein bewegter Sommer liegt hinter uns. Unser großer Garten bot viele Möglichkeiten zum Spielen und Ausruhen, und an den wirklich heißen hochsommerlichen Tagen schenkte unser kleiner Gartenpool Kindern, Jugendlichen und auch den dazugehörigen Erwachsenen willkommene Abkühlung. Viele Momente der Lebensfreude dürfen uns und den Familien aus diesem Sommer bildhaft in Erinnerung bleiben. Sie sind eng verwoben mit den Momenten des Abschieds von jungen Menschen unter dem Dach der Sternenbrücke. An sie erinnern wir, wie Sie es schon kennen, in den Sternen im Innenteil dieses Infobriefes.

Fürsorge und stete Weiterentwicklung nehmen einen besonderen Stellenwert in der Sternenbrücke ein. Schon lange sehen wir, wie wichtig es ist, lebensverkürzend erkrankten jungen Menschen und ihren Familien auch ambulant hospizliche und palliativ pflegerische Unterstützung zukommen zu lassen.

Dafür haben wir gemeinsam mit vielen anderen sachkundigen und erfahrenen Vereinen und Diensten das [KinderVersorgungsNetz Hamburg e. V.](#) auf den Weg gebracht und freuen uns, die Arbeit dieses Vereins und damit die sich stets verbessernde Begleitung von Familien auch im ambulanten Umfeld nachhaltig unterstützen zu können.

Uns weiterzuentwickeln, ist auch Beweggrund für eine Projektgruppe in der Sternenbrücke, die sich mit der Evaluierung unserer Arbeit auseinandersetzt. In einem der regelmäßigen Treffen rund um den [Qualitätsindex für Kinder- und Jugendhospizarbeit](#) (QuinK), über den wir im kommenden Jahr hier auch einmal ausführlicher berichten werden, wurde die Idee zu einem Väterwochenende geboren. Mitte Mai war es dann so weit – auch davon möchten wir Ihnen in diesem Infobrief berichten.

Für Ihren Zuspruch und Ihre Unterstützung danken wir Ihnen sehr und wünschen Ihnen für die kommenden Herbsttage alles erdenklich Gute – vor allem aber Gesundheit.

Ihr *Peer Gent*



Peer Gent



Alle Familienmitglieder im Blick

Wenn Familien erfahren, dass ihr Kind lebensverkürzend erkrankt ist, gerät ihre Welt ins Wanken. Nicht nur die große Ungewissheit, wie der Krankheitsverlauf bei ihrem Kind sein wird, ist eine extreme Herausforderung. Plötzlich sehen sich alle Familienmitglieder dazu auch mit einem neuen Alltag konfrontiert. Oft muss ein Elternteil den Beruf aufgeben, um für das erkrankte Kind da zu sein, regelmäßige Arztbesuche wahrzunehmen und längere Krankenhausaufenthalte zu begleiten. Der andere Elternteil steht unter dem Druck, als Alleinverdiener die Familie zu ernähren. Die Geschwister treten oft in den Hintergrund, da die Pflege des erkrankten Kindes viel Aufmerksamkeit erfordert. Alle müssen neue Rollen übernehmen – eine herausfordernde Situation, die von Gefühlen wie Sorge, Trauer und Angst begleitet sein kann.

Austausch und Begegnung

Auch vor diesem Hintergrund erleben wir in der Sternenbrücke täglich, wie wichtig es ist, das gesamte Familiensystem im Blick zu behalten. Alle Angehörigen brauchen individuelle Unterstützungsangebote: geschützte Räume für den Austausch mit Gleichgesinnten, flexible Beratungs- und Gesprächsangebote, die die individuelle Lebenssituation berücksichtigen, Unterstützung bei der Vereinbarkeit verschiedener Lebensbereiche sowie Ermutigung zur Selbstfürsorge ohne Schuldgefühle. Jedes Familienmitglied verdient Anerkennung für seinen wichtigen Beitrag und konkrete Unterstützung, um die eigene Rolle in der Familie langfristig erfüllen zu können. Nur wenn alle Familienmitglieder in ihren individuellen Bedürfnissen wahrgenommen und begleitet werden, können betroffene Familien gestärkt in die Zukunft schauen.

Ein Wochenende für Väter

Aus diesen Überlegungen heraus sowie dem explizit von Familien geäußerten Wunsch hat die Akademie Sternenbrücke im Frühjahr 2025 erstmalig ein Begeg-



Eine Kanutour bildet den Auftakt in das erste Wochenende für Väter

nungsangebot speziell für Väter von unheilbar erkrankten Kindern ins Leben gerufen. An diesem ihnen gewidmeten Wochenende wurde deutlich, wie wertvoll geschützte Räume auch für sie sind. Viele Väter tragen täglich eine unsichtbare Last mit sich. Einerseits müssen sie beruflich funktionieren, andererseits werden sie zu Hause dringend gebraucht. Diese Doppelbelastung und Zerrissenheit führen oft zu Schuldgefühlen. Hinzu kommt die intensive Sorge um ihr Kind sowie verschiedene Umgangsweisen mit Trauer und Angst, die innerhalb der Familie zu Missverständnissen führen und die Partnerschaft belasten können.

Den Einstieg in das Wochenende bildete eine gemeinsame Kanutour zum Kennenlernen. Die folgenden Tage standen ganz im Zeichen der Selbstreflexion und des Besinnens auf die eigenen Stärken. Die Frage „Können Schwächen auch Stärken sein?“ öffnete neue Perspektiven und führte zu sehr offenen und ehrlichen Gesprächen über die eigenen Bedürfnisse und die Rolle innerhalb der Familie. Kleine Kreativübungen sollten dabei unterstützen, das kritische Denken auszuschalten und neue Blickwinkel zu entdecken, während die Arbeit mit der eigenen Biografie einen Blick auf prägende

Lebensphasen ermöglichte. Die Väter tauschten sich offen über ihre Erfahrungen aus, lernten ihre eigenen Ressourcen besser kennen und entwickelten Strategien für eine langfristige Selbstfürsorge. Besonders bewegend war, zu erleben, wie aus zunächst einander fremden Männern eine Gemeinschaft entstand. In ihren Schilderungen zeigte sich immer wieder, wie verbunden sie einander waren durch ähnliche Herausforderungen in ihrem Leben und wie sie sich auch gegenseitig stärken konnten in dem gemeinsamen Austausch sowie in ihren Erzählungen von der großen und aufrichtigen Liebe zu ihren Kindern.

Geschützte Räume schaffen

Solche Begegnungsformate sind im kommenden Jahr auch für Mütter geplant, um ihnen einen ebenso geschützten Rahmen für ihre spezifischen Bedürfnisse zu schaffen und maßgeschneiderte Unterstützung in dieser außergewöhnlichen Lebenssituation anbieten zu können.

„Miteinander. Füreinander. Gemeinsam.“, so lautet unsere Devise, um betroffenen Familien auf ihrem oft schweren Weg bestmöglich beizustehen. Wir sind dankbar, dass dieser Weg von so viel Unterstützung, Anteilnahme und Fürsorge begleitet ist.



Unbeschwerte Momente



Herzhaftes Lachen verbindet



Gemeinsame Zeit ist ein Geschenk

Ich arbeite als Pflegedienstleitung in der Sternenbrücke und durfte bei dem Wochenende für Väter als Dozent tätig sein. In meiner täglichen Arbeit habe ich den Eindruck gewonnen, dass Väter sich oft verpflichtet fühlen, stark zu sein für ihre Familien. Diese Rolle kann jedoch zu einer emotionalen Isolation führen, die niemand alleine bewältigen muss. Das „Väterwochenende“ war daher eine besonders bereichernde Erfahrung. Die Männer hatten die Möglichkeit, sich untereinander auf einer tieferen Ebene zu begegnen und Menschen zu treffen, die ähnliche Alltagssituationen erleben.



Es war beeindruckend, zu sehen, wie fremde Menschen in kurzer Zeit eine sehr vertrauensvolle Atmosphäre miteinander schaffen konnten. Solche Momente des Austauschs und der Unterstützung sind unbezahlbar und zeigen, wie wichtig es ist, dass niemand alleine durch schwierige Zeiten gehen muss. Ich freue mich auf weitere Angebote dieser Art, die den Familien helfen, sich unterstützt und verstanden zu fühlen.

– Danny Gast



Ein langes Wochenende mit Vätern in einer ähnlichen Situation hatte mich neugierig gemacht. Einmal kurz aus dem Alltag raus und in einem geschützten Rahmen die Pause-Taste drücken – das klang total interessant. Ich schätze schon in der Sternenbrücke den Austausch mit anderen Eltern und bin neugierig zu erfahren, wie sie mit ihrer Lebenssituation umgehen.

Als Vater eines Kindes mit einer lebensverkürzenden Erkrankung hat sich meine Rolle als Vater nach der Diagnosestellung grundlegend verändert. Nicht allzu weit nach vorne schauen zu können, fiel mir am Anfang extrem schwer, dies bestimmt nun aber seit fast fünf Jahren unser Leben. Anfangs konnte ich die Situation schwer akzeptieren und stellte mir immer wieder die Frage nach dem „Warum“, bis ich verstanden habe, dass sie von niemandem beantwortet werden kann.

Ich lernte, mich zu freuen, wenn unsere Tochter in ihrem eigenen Tempo einen kleinen Entwicklungsschritt schaffte oder wir einfach ein paar Monate ohne Krankenhausaufenthalt hatten. Die Wahrheit ist, dass es weder eine Heilung für die Krankheit unserer Tochter gibt noch jemanden, der den damit verbundenen Schmerz verpuffen lassen kann – und das ist in Ordnung so. Ich habe gelernt, den neuen Weg zu akzeptieren und das Beste daraus zu machen.

Vom Väterwochenende hatte ich mir ehrlichen Austausch erhofft, bei dem man auf gegenseitiges Verständnis trifft. Trotz all der ernsten Themen wollte ich auch neue Wegbegleiter treffen, Spaß haben und mit einem schönen Gefühl wieder nach Hause fahren. Alle meine Erwartungen sind erfüllt worden.

Meine wichtigste Erinnerung: darüber zu sprechen, traurig zu sein, und zu akzeptieren, dass ich im nächsten Moment wieder lachen und Spaß haben darf. Kein Mitleid und kein Schweigen.

– Florian K.

Wir erinnern uns an ...

Luca
(29 Jahre und 2 Monate)
† 06.04.2025

Julian Lukas
(21 Jahre und 2 Monate)
† 22.04.2025

Mats
(6 Jahre und 6 Monate)
† 23.04.2025

Jule
(20 Jahre und 1 Monat)
† 30.04.2025

Milo Samuel
(3 Monate)
† 07.05.2025

Cosima
(25 Jahre und 8 Monate)
† 07.05.2025

Paul Jürgen
(2 Jahre und 8 Monate)
† 09.06.2025

Joanna
(25 Jahre und 6 Monate)
† 05.07.2025

Elaine
(19 Jahre und 5 Monate)
† 30.07.2025

Lisa
(5 Wochen und 6 Tage)
† 07.08.2025



Sternbrücke

Aktuell

September 2025

Stiftung

Kinder-Hospiz Sternbrücke

Vorstand

Peer Gent (Vors.)

Sonja Albers (stellv. Vors.)

Christiane Schüddekopf

Kuratorium

Kai Möhrle (Vors.)

Dr. Isabella Vértes-Schütter (stellv. Vors.)

Dirk Ahrens

Michael Berndt

Dr. Verena Brandt

Lutz Marmor

Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort

Förderverein für das

Kinder-Hospiz Sternbrücke e. V.

Vorstand

Sonja Albers

Peer Gent

Christine Rinke

Christiane Schüddekopf

Kerstin Thum

Spendenkonto der Stiftung

Hamburger Volksbank

IBAN: DE65 2019 0003 0019 0991 00

BIC: GENODEF1HH2

Hamburger Sparkasse

IBAN: DE69 2005 0550 1001 3007 87

BIC: HASPDEHHXXX

Spendenkonto des Fördervereins

Hamburger Volksbank

IBAN: DE54 2019 0003 0002 3333 33

BIC: GENODEF1HH2

Impressum

Stiftung Kinder-Hospiz Sternbrücke

Sandmoorweg 62, 22559 Hamburg

Telefon: **040 - 81 99 12 0**

Fax: 040 - 81 99 12 50

Red.: N. Dübelt, P. Wahl

www.sternenbruecke.de

Damit Ihre Fürsorge weiterlebt

Informationsveranstaltung am 8.10.2025 um 18.30 Uhr

Im Rahmen der Hamburger Hospizwoche (4. – 10.10.) laden wir Interessierte, die ihren Nachlass selbstbestimmt regeln und Gutes tun möchten, in die Sternbrücke ein. „Was muss ich bedenken, und wo erhalte ich Unterstützung beim Verfassen meines Testaments?“ – „Wer soll mein

Vermögen erhalten, wenn ich keine Angehörigen habe?“ – „Was muss ich beachten, wenn ich Angehörige habe, aber zusätzlich jemanden bedenken möchte?“ – Diese und weitere Fragen beantwortet Ihnen unter anderem unser Kuratoriumsmitglied, Notarin Dr. Verena Brandt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre Anmeldung unter: [040 - 81 99 12 74](tel:040-81991274) oder an veranstaltungen@sternenbruecke.de

Ein kleines Haus mit großer Wirkung: die „Lütte Herberge“

Unser Neubauprojekt hat einen Namen: Auf unserem Nachbargrundstück wird die „Lütte Herberge“ entstehen.



Immer wieder berichten Familien davon, wie kostbar es für sie ist, in der Sternbrücke zur Ruhe zu kommen und Kraft schöpfen zu können. Um sie auf ihrem Lebensweg auch außerhalb der stationären Aufenthalte in unserem Kinder- und Jugendhospiz begleiten zu können, soll nun die „Lütte Herberge“ ein Ort sein für Austausch, Begegnung und Rückhalt.

Unsere „Herberge“ soll ein schützendes Dach sein für Eltern, Geschwister, erkrankte Jugendliche und junge Erwachsene. Hier sind sie eingeladen, auf ihrem Weg eine „Lütte“ Rast einzulegen, um gestärkt in ihren Alltag zurückkehren zu können. Wir möchten in dem neuen Haus Räume eröffnen, die Nähe ermöglichen und die Gemeinschaft stärken.

Die „Lütte Herberge“ soll ebenso ein Ort sein, an den Familienan- und -zugehörige zurückkehren können, um psychosoziale Begleitangebote nach dem Tod ihres Kindes in der Sternbrücke wahrzunehmen und sich gemeinsam zu erinnern.

Weitere Neuigkeiten rund um die „Lütte Herberge“ finden Sie unter:

www.sternenbruecke.de/neubau

UNSERE NEUE WEIHNACHTSKARTE

www.shop-sternenbruecke.de



Mit unserer neuen Weihnachtskarte versenden Sie nicht nur persönliche

Grüße zum Weihnachtsfest, sondern unterstützen zudem die Arbeit der Sternbrücke. Die Klappkarten (inkl. Umschlägen) sind ab **September** im 10er-Pack in unserem Online-Shop, vor

Ort und an unseren Informationsständen erhältlich. Unser herzlicher Dank gilt der Haase-Druck GmbH für die großzügige und langjährige Unterstützung beim Druck der Weihnachtskarten. Unternehmen, die individuelle Texteingaben wünschen, können diese direkt mit der Druckerei abstimmen. Ihr Ansprechpartner ist Christian Schmitz: **040 - 80 99 49 42** oder per E-Mail an c.schmitz@haase-druck.de

Wenn Sie den Infobrief nicht mehr oder lieber per E-Mail erhalten möchten, können Sie sich hier ab- oder ummelden:

www.sternenbruecke.de/abo-infobrief
oder per E-Mail: info@sternenbruecke.de

Mit einem Abo per E-Mail helfen Sie uns zudem, Kosten und Papier einzusparen.

Die Sternbrücke ist Mitglied im Diakonischen Werk, im KinderVersorgungsNetz Hamburg e. V., im Deutschen Hospiz- und PalliativVerband e. V. und im Deutschen Kinderhospizverein e. V.

Diese Infopost wurde ermöglicht durch fix international services, Hamburg, und Haase-Druck GmbH, Hamburg.